

Ferkel in Hochleistungsherden

Die deutsche Praktikerin Katrin Bergmann über die Versorgung neugeborener Ferkel

Das Wissen über Arbeitsschritte ist notwendig, aber nur konsequentes Handeln führt dauerhaft zum Erfolg – zu diesem Schluss kommt Katrin Bergmann, Betriebsleiterin einer gewerblichen Sauenzuchtanlage in Nordrhein-Westfalen. Bei einem Vortrag über Maßnahmen für hohe Zuchtsauen-Leistungen berichtete sie aus der Praxis.

Einstallen in Abferkelbucht

Der Grundstein für jede erfolgreiche Saugferkelphase ist die gründliche Reinigung und Desinfektion der Abferkelbuchten. Die logische Konsequenz ist anschließend das Waschen der Sauen beim Einstellen in die Abferkelbucht. Dabei wird den Sauen nicht mehr als 1m² pro Tier zur Verfügung gestellt, damit sie sich aneinander reiben können um die Reinigungswirkung zu erhöhen. Eine weitere Erleichterung ist das vorherige Einschäumen der Sauen mit einem Tierwaschmittel. Der Schmutz wird besser eingeweicht und Keime und Parasiten auf der Haut gründlicher entfernt.

Erfahrung der Altsauen

Jungsauen werden beim Einstellen in die Abferkelbucht zwischen Altsauen platziert, damit sie von dessen Ruhe und Erfahrung profitieren können. In diesem Betrieb wird viel Wert auf die Konditionierung der Sau gelegt. Deren Verlauf wird vor der Abferkelung und beim Absetzen mittels Rückenspeckmessung kontrolliert. Abgesetzte Sauen werden im Deckbereich dementsprechend gruppiert und gefüttert. Um Fressunlust vor der Abferkelung zu vermeiden und die Sauen leichter treiben zu können, bekommen die Sauen am Morgen der Umstallung nur die halbe Portionsgröße im Wartestall, die andere Hälfte in der Abferkelbucht. Zur MMA-Prophylaxe wird den Sauen bis vier Tage vor der Abferkelung weiterhin Tragendfutter gegeben. Bis einen Tag nach der Abferkelung besteht das Futter je zur Hälfte aus Tragend- und Säugendfutter. Das sichert Ferkelgewichte.

Vorbereitung auf Geburt

Um Jungsauen an den intensiven Kontakt mit dem Betreuer zu gewöhnen, bekommen sie vor der Abferkelung täglich Saft mittels Drencher eingeflößt. Sind Sauen mit Fundamentproblemen in der Gruppe, wird bei diesen eine gelöcherte Gummimatte mit Kabelbindern am Boden fixiert, um die Standfestigkeit zu erhöhen. Einige Tage vor der Geburt wird das Gesäuge mit einer verdünnten Jodlösung eingesprüht. Das pflegt und desinfiziert.

Geburtsbegleitung

Während der Geburt wird darauf geachtet, dass jedes Ferkel den Weg ins Ferkelnest und an die Zitze findet. Dadurch und durch das Abtrocknen der Ferkel wird zu starkes auskühlen verhindert. Lebensschwache Ferkel werden mit Akupunktur oder Akupressur unterstützt sowie eventuell mit auslaufendem Kolostrum versorgt. Hat eine Sau Probleme bei der Reinigung der Gebärmutter, wird diese mittels Besamungspipette und einem Ozonreinigungsgerät gereinigt und desinfiziert. Probleme im Stall werden mit der Kamera festgehalten und mittels „Fernwartung“ mit dem Tierarzt besprochen.

Ferkelbehandlungen

Der Wurfausgleich wird, wenn nötig, etwa 24 Stunden nach der Geburt durchgeführt. Spreizerferkel werden für einige Tage mit einer speziellen Klebtechnik mit Rollenpflaster geklebt, um die Muskeln zu trainieren und Erdrückungsverluste zu verhindern. Der Zahnschleifkopf und die Klinge des Schwanzkupiergerätes werden über Nacht in einem Wasserglas mit Zahnersatzreinigertabs gereinigt

und desinfiziert. Als vorbeugende Hygienemaßnahme wird beim Kastrieren mit der Drei-Messer-Methode gearbeitet. Dabei werden immer zwei Messer in einer Desinfektionslösung desinfiziert, während mit dem dritten gearbeitet wird. Nach jedem Ferkel wird getauscht.

Beifütterung für Ferkel

Damit die Ferkel frühzeitig genügend Flüssigkeit zu sich nehmen, wird bereits zwölf Stunden nach der Geburt, für einige Tage, zweimal täglich eine Elektrolytlösung angeboten. Diese hilft auch bei frühen Durchfallerkrankungen. Wenn alle Sauen abgeferkelt haben, wird Milch und anschließend etwa ab dem zehnten Lebenstag breiiger Prästarter über ein Tassensystem angeboten. Beide sind in der Menge auf zwei Anmischungen pro Tag begrenzt, um die Ferkel nicht von der Sau weg zu erziehen. Parallel wird ab dem 14. Lebenstag mehlformiger Prästarter angeboten. Dieser bleibt am Rüssel kleben und animiert so zum Fressen. Ziel dabei ist, dass die Ferkel bis zum Absetzen die Festfutteraufnahme kennen lernen.

Karolin Humer